Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09259235
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Wachberg -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Rückmarsdorf * 239/b
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 112 Wachberg

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.
Die Station wurde 1866 südlich des Wachberges, einem langgestreckten Endmoränenzug bei Rückmarsdorf errichtet. Erste Messungen von Helmert erfolgten bereits im Oktober 1868, noch ohne Sichtbeschränkung nach Norden. Nahe der Säule stand zu dieser Zeit eine Windmühle. Bei den Richtungsmessungen 1884/85 im Triangulationsnetz bezog man die Hauptpunkte Wahren, Schönau, Zschocher und Gautzsch des Stadtvermessungsnetzes Leipzig ein.
Da der Stein beschädigt und mit Teer beschmiert war, veranlassten Heimatfreunde 1986 eine Restaurierung. Dabei wurde auch die verlorene Abdeckplatte durch eine baugleiche Kopie ersetzt und aufzementiert. Eine neuerliche Restaurierung erfolgte 2000 im Auftrag der Stadt Leipzig. Der quadratische Vermessungspfleiler besteht aus Herweigsdorfer Granit und ist 0,9 m hoch. Er trägt die auf 1865 datierte Inschrift: "Station/WACHBERG/der/Kön.Sächs./Triangulirung/1865". Die Station ist Bestandteil des aus Stationspunkten bestehenden Triangulationsnetzes und ist damit von vermessungsgeschichtlicher und ortshistorischer Bedeutung.

LfD/2014

Datierung	bez. 1865 (Triangulationssäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XLVI/67/26**
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Podlesch, Eva
Beschreibung	Triangulationssäule



Fotonummer	**F 09259235 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein 2. Ordnung



Fotonummer	**F 09259235 B**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Triangulationssäule



Fotonummer	**F 09259235 C**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Triangulationssäule



Fotonummer	**F 09259235 D**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Triangulationssäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.